Architekturmuseen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **73 (1986)**

Heft 5: **Mai 86 : Frühlingsszenen in der französischen Schweiz = Scènes printanières en Suisse française = Spring scenes in the french-speaking part of Switzerland**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Johann Michael Bossard

Kunstmuseum Solothurn
Jean Mauboulès – Collagen, Skizzen, Skulpturen
bis 25.5.
An der Weihnachtsausstellung gesehen – Werkproben junger Künstler
bis 22.6.

Staatsgalerie Stuttgart
Julius Bissier – Werke 1949–1965
bis 25.5.

Forum für Kulturaustausch Stuttgart
Graphik des deutschen Expressionismus
bis 6.7.

Kunstverein in Katharinen St.Gallen
Agnes Barmettler
17.5.–22.6.

Kunsthalle Tübingen
Picasso – Pastelle, Zeichnungen, Aquarelle
bis 25.5.

Kartause Ittingen Warth
Paul Bodmer – Graphik
bis 18.5.
Eva Diener – Bilder
bis 1.6.
Klosterarbeiten aus dem Bodenseeraum
bis 1.6.
Peter Herzog – Zeichnungen
bis 6.7.

Kunsthalle Winterthur
Meret Oppenheim
bis 24.5.

Kunstmuseum Winterthur
Urs Lüthi – Sehn-Sucht. Fragmente eines Selbstportraits
bis 25.5.

Kunsthaus Zug
Johnann Michael Bossard – Ein Leben für das Gesamtkunstwerk

Kunsthaus Zürich
Richard Paul Lohse – Zeichnungen 1939–1985 (Graphisches Kabinett)
bis 19.5.
Gustave Moreau (1826–1898) (Grosser Ausstellungssaal)
bis 25.5.
Von Photographen gesehen: Alberto Giacometti (Sammlung Neubau 1. Stock)
bis 20.7.
André Thomkins (Erdgeschoss Raum I–III)
16.5.–29.6.
Johann Heinrich Füssli – Die Zeichnungen (Graphisches Kabinett)
23.5.–17.8.

Museum für Gestaltung Zürich
Der Spanische Bürgerkrieg – Plakatausstellung zum 50. Jahrestag
bis Juli

Museum Rietberg Zürich
Zwischen Gandhara und den Seidenstrassen – Felsbilder am Karakorum Highway (Pakistan)
bis 21.5.

Architekturmuseen

Architekturmuseum Basel
Atelier 5 Bern
bis 25.5.

Architekturmuseum Frankfurt
Vision der Moderne
6.6.–17.9.

Museum of Finnish Architecture Helsinki
Sigurd Lewerentz 1885–1975
bis 15.6.

Architekturfoyer ETH-Hönggerberg Zürich
Hans Wittwer
bis 29.5.

Ausstellung

8. Schweizerische Plastikausstellung in Biel

Mehr als 500 Künstler hatten sich für die Teilnahme interessiert. 265 hatten Projekte eingereicht, 33 Künstler oder Künstlergruppen werden im Laufe dieses Sommers ihre Werke an Ort und Stelle realisieren.

Der Ort: die Innenstadt von Biel, zwischen Bahnhof und Marktgasse, auf einem Parcours entlang der Bahnhofstrasse – Nidaugasse – Florastrasse – Dufourschulhaus – Marktgasse – Unionsgasse – Neuhausstiftung – Schüsspromenade – Spitalstrasse zum Volkshaus, wo sich das Zentrum der Ausstellung befinden wird.

Die Ausstellung folgt einem neuen Konzept, das Niklaus Morgenthaler als künstlerischer Leiter entwickelt hat: keine schöne, geschmackvolle und alle Kunstrichtungen möglichst gerecht berücksichtigende schweizerische Skulpturenschau, keine Präsentation von Atelierkunst in allen parkähnlichen Promenaden der Stadt, sondern eine Ausstellung, die in die Stadt, in die Strassen, ins pulsierende Leben eindringt, die auffällt und nicht übersehen werden kann.

Den Künstlern wurde ein klarer Auftrag erteilt: ihr Werk soll in die städtische Umwelt integriert werden und für den gewählten Standort konzipiert sein. Der Begriff «Arbeit» (im Kontext aller Bedeutungen, die er für die Menschen heute haben kann) wurde als Arbeitsthema vorgegeben.

Die Montage der Werke wird im Laufe des Sommers einsetzen, die Ausstellung öffnet am 16. August und endet am 12. Oktober.